

Namen von Opfern der Hexenprozesse Oberstdorf

<http://www.oberstdorf-lexikon.de/hexenprozesse.html> [Aufruf 2.12.2018]

Die Hexenprozesse 1586/1587

Im Oberallgäu kam es 1586 und 1587 zu einem Serienprozess mit vielen Todesopfern, weil der Hirte Konrad Stöcklin Frauen denunzierte hatte.

Hirte Chonrad Stoeckhlin wurde am 29. Juli 1586 zum ersten Mal befragt. am 23. Januar 1587 Scheiterhaufen.

Folgende weitere Namen sind überliefert:

Grete Raminger

Anna Enzenbergerin

Anna Luzin

Barbara Luzin

Barabar Berchtoldin

Elsbetha Schedlerin

Elsbeth Luzin

Barbara Erbin

Appolonia Erbin

Urula Huber

Catharina Voglerin

Barbara Kapeller und ihre gleichnamige Tochter

Catharina Kapeller

Elsbetha Kapeller

Anna Hindelang

Elisabeth Seelos

Anna Nickhin

Engla Schrautolffin

Anna Freyin u. v. m.

Nicht alle waren Oberstdorferinnen, aber viele aus Chonrads Verwandtschaft. Aus den Prozessakten geht hervor, dass viele der Frauen erst nach größter Tortur gestanden.

Von einer Frau, Katharina Stederin, wissen wir, dass sie zwar vernommen, dann aber wieder freigelassen wurde.

Auch ein weiterer Mann, nämlich Hans Ramminger wurde beschuldigt, konnte sich der Hinrichtung jedoch durch Flucht entziehen.

Heute wissen wir, dass sicher 15 Oberstdorfer/Innen hingerichtet wurden. Vieles spricht dafür, dass es 21 waren. Laut Wolfgang Behringer sind bei diesen Prozessen wahrscheinlich 25 Menschen umgebracht worden. Das Hab und Gut der Verurteilten wurde eingezogen und zur Begleichung der Prozesskosten verwandt.

Anmerkungen: Text zusammengestellt von Alex Rößle

Quellen:

Oberstdorfer Geschichte II S. 85ff

Oberstdorfer Hexen auf dem Scheiterhaufen, Hofmann Karl, Oberstdorf 1931

Chonrad Stoeckhlin und die Nachtschar, Wolfgang Behringer, München 1994